

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

371 (13.8.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Werttag-Nummer 10 M., Sonntag-Nummer und Feiertags-Nummer 15 M. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung usw. hat der Verleger keine Anwartschaft bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jenseits bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Reife 0.40 M., Stellen- und Gesuche-Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Restame-Reife 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tarifreifer Rabatte, der bei Nichterhalten des Bleies, bei gerichtlichem Verfahren und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erscheinungs-ort und Verlagsort in Karlsruhe.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 13. August 1931.

Eigentum und Verlag von: **Herrmann Thierrarten**. Verantwortlich für Politik: **A. Rimma**; für politische Nachrichten: **Dr. A. Maier**; für badische Nachrichten: **L. Dr. D. Schmo**; für Kommunalpolitik: **R. Binder**; für Vokal- und Sport: **R. Bolderauer**; für das Reuillon: **R. Böde**; für Oper und Konzert: **Christ. Gerle**; für den Sonderbeil: **Fris. Feld**; für die Anzeigen: **Ludwig Weindl**; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: **Dr. Kurt Metzger**. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: **Kaiserstraße Nr. 80 a**. — Postscheckkonto: **Karlsruhe Nr. 8359**. — Beilagen: **Volk und Heimat** / **Altertümliche Umschau** / **Romanblatt** / **Sportblatt** / **Frauen-Zeitung** / **Reife- und Bäder-Zeitung** / **Landwirtschaft** / **Gartenbau** / **Karlsruher Vereins-Zeitung**.

Kommunistischer Beheimbund ausgehoben.

50 Verhaftungen im Wurmrevier

W. Wachen, 12. Aug. (Funktpruch.) In der Nacht zum Mittwoch und im Laufe des heutigen Vormittags wurden in den Orten **Eichweiler, Stolberg, Rothberg** und **Weißweiler** durch die Polizei eingehende Durchsuchungen in den einzelnen Kommunistenvereinen vorgenommen.

Es wurden etwa 50 Kommunisten verhaftet, die einer Geheimorganisation der kommunistischen Partei, einem „Kampfbund gegen den Faschismus und die Polizei“ angehören. Es soll sich um den sogenannten „Roten Schützenbund“ handeln. Feststeht, daß die Mitglieder dieser Organisation im Besitze von Waffen und Munition sind und auch Schießübungen abgehalten haben. Unter den Festgenommenen befindet sich der **Eichweiler Stadtverordnete Lenz**, ferner der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete **Dauhenberg**, sowie ein Stadtverordneter und Reichstagsabgeordneter aus **Stolberg**, dessen Name bisher von der Polizei noch nicht bekanntgegeben wurde. Bei den übrigen Personen handelt es sich in der Hauptsache um Ortsstreife, die erst in letzter Zeit zugezogen sind und in den Bergarbeiterkolonien Aufenthalt genommen haben. Bei den Durchsuchungen hat man in der Hauptsache viel

Schriftmaterial gefunden, das sehr belastend ist und vor allen Dingen Anweisungen für eine kommende Revolution aufweist. Auch Waffen wurden beschlagnahmt. 25 Leute sind im Laufe des Mittwachs nach Wachen überführt worden. Bezüglich der Verhaftung des früheren Reichstagsabgeordneten **Dauhenberg** scheint es sich um eine vorläufige Maßnahme zu handeln. Zu dem Vorgehen der Polizei gegen die Kommunisten in mehreren Ortschaften des Wurmreviers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In letzter Zeit sind in **Rothberg** mehrere Flugblätter verteilt worden, die sehr beleidigende Auslassungen und Drohungen gegen die Ortspolizei und die Gemeindevorsteher enthalten. In aller Stille ist der große Schlag der Polizei vorbereitet worden. Man hat zu diesem Zweck vorläufigerhand das Amtsgerichtsgefängnis in **Eichweiler** ausgeräumt, um für die zu erwartenden Verhaftungen Platz zu schaffen. Im Laufe der Nacht zum Mittwoch und in den frühen Morgenstunden begann dann eine groß ausgelegene Razzia in den schon genannten Orten. Eine ganze Reihe der beteiligten Personen wurde aus den Betten heraus verhaftet. Wie schon erwähnt, sind die Waffensuche bei der Razzia sehr beschränkt gewesen. Man vermutet, daß die Waffen irgendwo in sicheren Verstecken untergebracht sind. Die Hauptbelastung für die Verhafteten bilden die zum Umsturz aufrufenden Schriftstücke. Inzwischen sind die Verhafteten sämtlich nach Wachen ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Schriftmaterial gefunden, das sehr belastend ist und vor allen Dingen Anweisungen für eine kommende Revolution aufweist. Auch Waffen wurden beschlagnahmt. 25 Leute sind im Laufe des Mittwachs nach Wachen überführt worden. Bezüglich der Verhaftung des früheren Reichstagsabgeordneten **Dauhenberg** scheint es sich um eine vorläufige Maßnahme zu handeln.

Zu dem Vorgehen der Polizei gegen die Kommunisten in mehreren Ortschaften des Wurmreviers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In letzter Zeit sind in **Rothberg** mehrere Flugblätter verteilt worden, die sehr beleidigende Auslassungen und Drohungen gegen die Ortspolizei und die Gemeindevorsteher enthalten. In aller Stille ist der große Schlag der Polizei vorbereitet worden. Man hat zu diesem Zweck vorläufigerhand das Amtsgerichtsgefängnis in **Eichweiler** ausgeräumt, um für die zu erwartenden Verhaftungen Platz zu schaffen. Im Laufe der Nacht zum Mittwoch und in den frühen Morgenstunden begann dann eine groß ausgelegene Razzia in den schon genannten Orten. Eine ganze Reihe der beteiligten Personen wurde aus den Betten heraus verhaftet. Wie schon erwähnt, sind die Waffensuche bei der Razzia sehr beschränkt gewesen. Man vermutet, daß die Waffen irgendwo in sicheren Verstecken untergebracht sind. Die Hauptbelastung für die Verhafteten bilden die zum Umsturz aufrufenden Schriftstücke. Inzwischen sind die Verhafteten sämtlich nach Wachen ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

ein groß ausgelegene Razzia in den schon genannten Orten. Eine ganze Reihe der beteiligten Personen wurde aus den Betten heraus verhaftet. Wie schon erwähnt, sind die Waffensuche bei der Razzia sehr beschränkt gewesen. Man vermutet, daß die Waffen irgendwo in sicheren Verstecken untergebracht sind. Die Hauptbelastung für die Verhafteten bilden die zum Umsturz aufrufenden Schriftstücke. Inzwischen sind die Verhafteten sämtlich nach Wachen ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Ein Schupomörder gefaßt?

W. Berlin, 12. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Berliner Kriminalpolizei hat am Mittwoch vormittag eine sensationelle Verhaftung im Arbeitsamt in der **Gormann-**



Polizeihauptmann **Lenk** (links) und Hauptmann **Anlauf** (rechts), die von zwei Kommunisten hinterrücks erschossen wurden.

Kraße vorgenommen, die in engstem Zusammenhang mit der Ermordung der beiden Schupooffiziere auf dem **Bülowplatz** zu stehen scheint. Auf Grund einer Anzeige wurde

ein kommunistischer Erwerbsloser festgenommen, der eine genaue Skizze von dem Tatort am **Bülowplatz** mit eingezeichneten Schützen und zahlreichen wichtigen anderen Aufzeichnungen über die Erziehung von höheren Polizeibeamten mit sich führte.

Der Verhaftete wurde sofort in das Polizeipräsidium überführt. Dort wurde die Skizze einer näheren Untersuchung unterzogen, wobei sich herausstellte, daß die ganze Lat am **Bülowplatz** aufs genaueste in der Aufstellung eingezeichnet war. Die eingehenden Verhöre mit dem Festgenommenen sind noch nicht beendet, so daß sich noch nicht sagen läßt, ob die Kriminalpolizei hier den richtigen Täter oder einen der Täter gefaßt hat.

Auf jeden Fall ist es auffällig, daß ein Erwerbsloser einen Plan über die Mordtat am **Bülowplatz** mit sich herumträgt. Es dürfte ziemlich ausgeschlossen sein, daß ein Unbeteiligter so viel Interesse an diesem Falle aufzubringen vermag, daß er sich davon gleich eine Zeichnung anfertigt. Sollten die Verhöre irgendetwas ergeben, so werden weitere Verhaftungen in den Kreisen der Kommunisten nicht lange auf sich warten lassen, denn hat die Polizei erst

einmal einen Fingerzeig, dann nutzt sie ihn ganz gründlich aus, um das Verbrechen zur Aufklärung zu bringen und die kommunistische Mordorganisation unschädlich zu machen.

Weitere Verhaftungen am Bülowplatz.

Die Polizei verhaftete am Mittwoch im Zusammenhang mit der Ermordung der beiden Polizeioffiziere am letzten Sonntag vier Kommunisten, die dringend im Verdacht stehen, an der Schießerei beteiligt zu sein. Nähere Angaben können im Interesse der weiteren Untersuchung noch nicht gemacht werden.

Schließung des S.A.-Heims in Magdeburg.

Magdeburg, 12. Aug. Das Magdeburger Polizeipräsidium teilt mit: Nach der Beendigung der Verfassungsfeier wurden Mitglieder des Reichsbanners in den Abendstunden, als sie in ihre Wohnungen bzw. zu den Sammelplätzen zurückgingen, an mehreren Stellen von Nationalsozialisten überfallen und angegriffen. Ein Zug Reichsbannermitglieder wurden hinter der Eisenbahnbrücke **Neustadt** aus dem Lokal „**Zuslebener Schloß**“ be-

schossen. Ein Mitglied des Reichsbanners wurde hierbei durch einen Streifschuß am Kopf verletzt. Als festgestellt wurde, daß auch aus dem Bodenraum des erwähnten Lokals Schüsse fielen und als selbst Polizeibeamte beschossen wurden, machten die Polizeibeamten zur Abwehr des Angriffs von ihrer Schusswaffe Gebrauch. Da in der letzten Zeit, namentlich am Tage des Volksentscheides, festgestellt wurde, daß die S.A. der Nationalsozialisten, die in dem erwähnten Lokal ständig verammelt ist, von diesem Lokal aus planmäßig organisierte Angriffe und Abwehraktionen gegen Andersdenkende unternommen haben, hat das Polizeipräsidium die Polizeistunde für dieses Lokal bis auf weiteres auf 18 Uhr festgelegt.

Da auch an anderen Stellen der Stadt heimkehrende Reichsbannermitglieder überfallen wurden und da festgestellt wurde, daß alle diese Ausschreitungen planmäßig organisiert waren, wurde in der Nacht vom 11. zum 12. August eine Hausdurchsuchung in dem S.A.-Heim in der **Kaiser-Friedrich-Straße** durchgeführt. Beim Betreten des Herbergsraums trat den Polizeibeamten ein S.A.-Mann entgegen, der mit einem Revolver und Säbel bewaffnet war. Bei der Durchsuchung wurde eine große Anzahl von Schieß-, Stich- und Stiebaffen sowie andere Schlagwerkzeuge gefunden. (Zwei Schusswaffen, 21 Dolche bzw. feststehende Messer, drei Schläger aus Stahl, Gummi und Knochen, 12 Schlagwerkzeuge aus Eisen und Holz, ein Schlagring, ein Beil, eine Handgranate, ein Spaten und zwei Stahlhelme). Die in der Herberge angewandten S.A.-Mitglieder, und zwar 48 Mann, wurden vorläufig festgenommen. Sie werden zur Vernehmung dem Richter zugeführt werden wegen Vergehens gegen § 4 Ziffer 2 des Gesetzes zum Schutze der Republik. Der Polizeipräsident hat wegen einer derartigen Anhäufung von Waffen gefährlichen Charakters, die eine schwere Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, insbesondere in den Händen der Mitglieder einer politisch radikalen Organisation darstellt, die sofortige Schließung des S.A.-Heims angeordnet.

Der Kurs des Zentrums.

Beratungen des Parteivorstandes / Fühlungnahme Hugenbergs mit Brüning?

W. Berlin, 12. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der geschäftsführende Vorstand des Zentrums hat über das Ergebnis seiner Beratungen, die am Mittwoch unter dem Vorsitz des Prälaten **Raas** stattfanden, einen offiziellen Bericht herausgegeben, der gewissen Freisäuerungen gegenüber betont, daß die Leitung der preussischen Zentrumsfraktion der Politik des Reichskanzlers festige und wertvolle Unterstützung hat zutommen lassen. Als einmütige Ueberzeugung aller wurde festgestellt, daß für die Wirksamkeit der äugerst schwierigen staatspolitischen Aufgaben im Reiche und in Preußen die notwendige sachliche und methodische Handlungseinheit bei den verantwortlichen Instanzen der Partei, wie bei allen Vertretern in den beiden Kabinetten nach jeder Richtung hin gewährleistet sein muß. Man muß schon sehr genaue Textarbeit treiben und zwischen den Zeilen lesen, um herauszufinden, was gemeint ist. In sehr zarter Form ist so etwas wie ein Verweis an die preussischen Zentrumsmiister ausgesprochen worden, die offenbar auch inzwischen erkannt haben, daß sie dem Kanzler durch ihre Unterschreift unter den Zwangsaustruf einen Bärendienst geleistet haben. Offenbar ist nunmehr Vorjorge getroffen worden, um derartige Extratouren künftighin zu verhindern.

Darüber hinaus weiß man nur, daß der Reichskanzler über die innere und äußere Lage berichete und einen Ueberblick über die Pläne gegeben hat, die er verfolgt. Es war vielfach angenommen worden, daß bei dieser Gelegenheit die Parole eines inneren Burgfriedens ausgegeben werden würde. Davon hat das Zentrum aber abgesehen, weil es sich wohl sagte, daß nach den erbitterten Kämpfen um den Volksentscheid die Zeit dafür noch nicht reif ist. Aber die Erkenntnis, daß wir im Winter noch vor einer weiteren Verschärfung nach der finanziellen wie nach der wirtschaftlichen Seite stehen, besteht natürlich auch im Zentrum, das seine Politik darauf einstellt und schon mit der Möglichkeit rechnet, daß in das neue Programm Forderungen aufgenommen werden können, die der Sozialdemokratie schon grundtätzlich die Zustimmung unmöglich machen. Wir möchten deshalb annehmen, daß der Kanzler mit seiner Parteileitung dahin sich geeinigt hat, daß er zunächst den Versuch machen will, die alte

Linie weiter zu verfolgen und jede Abhängigkeit gegenüber den Sozialdemokraten zu vermeiden, andererseits eine Mitarbeit der Deutschnationalen, wenn sie ihm angeboten werden sollte, nicht abzulehnen. Es ist ja inzwischen durchgedrückt, daß durch Vermittlung des Reichspräsidenten eine Aussprache zwischen dem deutschnationalen Führer **Hugenberg** und dem Kanzler erfolgen soll, die wohl demnächst stattfinden wird. Der Kanzler hält auch jetzt noch seine Stellung für stark genug, um abzuwarten, was Herr **Hugenberg** ihm bei dieser Gelegenheit zu sagen hat.

Schon aus diesen allgemeinen politischen Erwägungen heraus klingt es mehr als unwahrscheinlich, wenn die Sozialdemokraten verkünden, daß die Regierung die Verhandlungen über die Aenderung der Notverordnung vom 5. Juni jetzt mit ihnen aufnehmen werde. Die Sozialdemokraten wollen hier mit ihrer Gewalt einen innerpolitischen Erfolg erzwingen. Gerade dazu aber scheint das Zentrum nicht bereit zu sein. Wenn wir recht unterrichtet sind, liegen die Dinge so, daß die Ressortgesprächen über einzelne Aenderungen der Notverordnung schon vor sechs Wochen begonnen haben und jetzt parallel mit den übrigen Wirtschaftsgesprächen weitergeführt werden, vermutlich aber noch einige Wochen andauern werden. In Regierungskreisen wird daran festgehalten, daß zu einem Abbau der Notverordnungscharaktere formell und sachlich die Möglichkeit nur in zeitlichem Zusammenhang mit der kommenden Notverordnung zur Durchführung des wirtschaftlichen Reformprogramms besteht, deren Fertigstellung vor Anfang September aber kaum zu erwarten ist.

Curtius berichtet.

W. Berlin, 12. August. (Funktpruch.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichsrates trat am Mittwoch vormittag unter Vorsitz des Reichsaussenministers **Dr. Curtius** zu einer vertraulichen Sitzung zusammen. In der Sitzung, die etwa zwei Stunden dauerte, hat Reichsaussenminister **Dr. Curtius** einen Bericht über die außenpolitischen Vorgänge der letzten Zeit erstattet, woran sich eine ebenfalls streng vertrauliche Aussprache angeschlossen hat.

Nach der Verfassungsfeier im Reichstag



schritt Reichspräsident von **Hindenburg** die Front der Ehrenkompagnie ab, die auf dem Platz der Republik aufgestellt war. Hinter ihm Reichswehrminister **Groener** und der Chef der Heeresleitung, General von **Hammerstein-Equord**.

Eine neue Spur:

Das Auto der Eisenbahn-Attentäter.

m. Kloster Zinna (bei Berlin), 12. August. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Untersuchungen des D-Zug-Attentats bei Zückerbrog haben in den Mittwoch-Vormittagsstunden eine entscheidende Wendung erhalten. Die erste Spur, die sich herausstellte und nach Berlin in ein Installationsgeschäft der Friedrichstraße führte, hat sich noch nicht weiter verdichtet, doch wurde im Verlauf der weiteren Untersuchung eine wichtigere Entdeckung gemacht. Das Auto in dem die Attentäter schon seit Tagen in der Nähe der Unfallstelle herumgefahren sind, und in dem sie wahrscheinlich auch die Flucht ergriffen haben, gehört nach Berlin und wird jetzt von der Kriminalpolizei in der Reichshauptstadt gesucht. Außerdem geht natürlich das Nachforschende in Kloster Zinna, dem Kriminalhauptquartier an der Unfallstelle weiter. Es ist mit Bestimmtheit zu rechnen, daß an Ort und Stelle des Attentats weitere Spuren entdeckt werden, die wichtige Aufschlüsse über die Attentäter geben können.

Auch die Personen, die den Berliner Kraftwagen benutzten, konnten durch neue Zeugen ziemlich genau beschrieben werden. Es soll sich um zwei Männer handeln, wobei auf den einen haargenau die Personalbeschreibung zutrifft, die man von dem Mann erhalten hat, der in Berlin in dem neuen Friedrichstraße das Material für den Anschlag gekauft hat. Bei der ersten Untersuchung, die sich auf dieses Geschäft bezog, hat sich lediglich herausgestellt, daß der verdächtige „Stre“ nicht der Täter sein konnte. Nach den neueren Untersuchungen ist es aber richtig, daß in dem Geschäft das Material gekauft wurde, und daß der mutmaßliche Täter große Ähnlichkeit mit dem zuerst verdächtigten Mann hat. Weiter konnte die Polizeistelle, die in der Nähe des Klosters Zinna arbeitet, ermitteln, daß mit dem gesuchten Auto unmittelbar an die Stelle des Attentats herangefahren worden ist. Die Täter haben mit dem Wagen seit Tagen die ganze Gegend abgefahren, anscheinend, um sich einen geeigneten Platz für ihr Verbrechen zu suchen. Nach ihrem Anschlag auf den D-Zug sind sie dann schleunigst in dem Auto geflohen.

Zwischen der Hauptstelle Berlin und der Polizeiniederlassung Zückerbrog besteht dauernde Verbindung, so daß sicherlich schon in den nächsten Tagen etwas Positives aus der angestrengten Arbeit herauspringen wird. Wie wir von der Polizei erfahren, ist es auch gar nicht einmal so ausgeschlossen, daß die Polizei in Zinna in den nächsten Tagen schon einige Verhaftungen vornehmen wird, die in Zusammenhang mit dem Attentat zu bringen sind. Es ist natürlich schwer für die Polizei, sich in der großen Zahl von Spuren durchzufinden, doch glauben wir bestimmt, daß noch in dieser Woche die entscheidende Aufklärung vor sich gehen wird, denn die Polizei setzt alles daran, die Täter zu fassen, um endlich einmal Aufklärung in dieses geheimnisvolle Attentat zu bringen.

Wieder ein Eisenbahnanschlag.

Ein Unglück verhütet.

U. Glogau, 12. August. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Strecke Züllichau — Glogau zwischen Kontopp und Bannadel auf einen Personenzug ein verbrecherischer Anschlag verübt. Von bisher unbekanntem Täter war ein großer Felsstein auf die Gleise gewälzt worden. Die schwere Maschine des Zuges schob den Stein beiseite, so daß ein Unglück verhütet wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. Für die Vermutung, daß das Attentat aus politischen Gründen verübt wurde, haben sich bisher nicht haltbare Gründe nicht ergeben.

Neue Eisenbahnattentate in Rumänien.

U. Bukarest, 12. Aug. (Funkdruck.) Die verbrecherischen Anschläge auf die rumänischen Eisenbahnen finden noch immer kein Ende. In der Nähe der Stadt Jablanika im Banat verübten am Mittwoch vier bewaffnete Individuen einen Überfall auf den Schnellzug Temesvar-Bukarest. Es gelang ihnen, in den Postwagen einzudringen und mehrere Pakete zu rauben. Da das Zugpersonal unversichert war, gelang es den Räubern, im Dunkel der Nacht zu verschwinden. Ein Postpaket haben sie auf der Flucht verloren.

In Südbessarabien wurde auf einen Personenzug ein Anschlag verübt, in dem die Attentäter einige Eisenbahnswellen entfernten. Der Zug konnte jedoch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Auf der Strecke von Bukarest nach Sinajia wurde ein

Streifenwächter und ein Soldat von einer Gendarmepatrouille überrascht, als sie unter dem Gleis eine Grube aushöhlen wollten. Die beiden wurden verhaftet.

Hochtouristen in Lebensgefahr.

Führer der Rettungsexpedition tödlich abgestürzt.

U. Innsbruck, 12. Aug. Am Montag verfiel sich bei der Suche nach Edelweiss auf der Canisfluh im Bregenzer Wald ein reichsdeutscher Tourist, dessen Name noch nicht bekannt ist. An der Nordwand kam er weder vor- noch rückwärts und mußte die Nacht hilflos im Freien verbringen. Am Dienstag früh wurden seine Hilferufe gehört. Es ging eine Rettungsexpedition ab, die aber wegen der Unzugänglichkeit der Unfallstelle ergebnislos zurückkehren mußte. Am Dienstag abend stieg dann eine zweite Rettungsexpedition auf, unter Führung des Gendarmereispektors Düringer bei strömendem Regen. Als Düringer am Mittwoch früh bis in die Nähe der Stelle kam, wo der reichsdeutsche Tourist sich befindet, stürzte er, wahrscheinlich infolge Ausbrechens eines Felsengriffs, in 200 Meter Tiefe ab. Düringer blieb jerschmettert liegen. Zwei weitere Mitglieder der Rettungsexpedition hängen zur Zeit ebenso wie der reichsdeutsche Tourist noch an der Nordwand der Canisfluh. Sie können weder vor- noch rückwärts.

Autozusammenstoß Dr. Eckeners.

Kolnheim, 12. Aug. (Funkdruck.) Am Dienstag mittag stieß der Rappach-Wagen des Leiters des Luftschiffbaues Zeppelin, Dr. Eckener, der sich mit Frau und Tochter auf einer Urlaubsfahrt entlang den Bayerischen Alpen befand, in der Nähe von Endorf

mit einem Lieferwagen aus Berlin zusammen, wobei der Lieferwagen in den Straßengraben geriet und umschlug. Personen wurden nicht verletzt. Das Auto Dr. Eckeners wies nur leichte Beschädigungen am Kotflügel auf. Wie Dr. Eckener in Rosenheim erzählte, trug der Lieferwagenführer durch sein rasendes Fahren Schuld an dem Unfall. Dr. Eckener hielt sich ein paar Tage in Königssee, einem seiner beliebtesten Ausflugsorte, auf und steuerte selbst seinen Wagen.

Sack Diamond zu Zuchthaus verurteilt.

U. New York, 12. August. Wie aus Chicago gemeldet wird, ist Sack Diamond zu vier Jahren Zuchthaus und 11000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden. Die Verurteilung erfolgte wegen Verstoßes gegen die Alkoholgeetze.

Der Stahlhelm entschuldigt sich.

* Berlin, 12. Aug. (Funkdruck.) Umtlich wird mitgeteilt In der Zeitschrift „Der Stahlhelm“ Nr. 23 vom 14. Juni 1931 war auf der letzten Seite ein Bild erschienen, das unter der Überschrift am Ende zwei Personen zeigt, die lächelnd und mit einer gewissen Zufriedenheit aus dem Körper des deutschen Michels für Reparationszwecke Blut entzogen. Von den beiden Personen soll die eine den Herrn Reichstanzler darstellen. Eine gnyische Begleitzeile erläutert die verunglimpfende Darstellung.

Von diesem Bilde ist die Zeitung des Stahlhelms in der Nr. 30 des „Stahlhelm“ vom 26. Juli 1931 abgerückt, indem sie auf Seite vier mitteilt: „Die Bundesführung hat diese Zeichnung mißbilligt und dem Herrn Reichstanzler diese Mißbilligung zur Kenntnis gebracht.“ In dem entsprechenden Schreiben an den Reichstanzler hat sich die Bundesleitung des Stahlhelms wegen des Vorkommnisses ausdrücklich entschuldigt und zum Ausdruck gebracht, daß der Stahlhelm nicht wünscht, irgendein Mitglied des Kabinetts zu verunglimpfen.

Zuspitzung der englischen Budgetkrise.

Plötzliche Einberufung des Notstandskomitees.

H. London, 12. Aug. (Eigene Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Premierminister Macdonald hat für heute eine Sitzung des Notstandskomitees des Kabinetts angesetzt, dessen nicht in London weilende Mitglieder Henderson, Graham und Thomas zu diesem Zweck eilig aus ihrem Urlaub zurückgerufen wurden. Diese Entscheidung wird in politischen Kreisen mit Recht als bezeichnend für die Zuspitzung der Budgetkrise angesehen, die in dem Augenblick entstand, als der Sparbericht des parlamentarischen Ausschusses für das laufende Staatsjahr ein Defizit von 120 Millionen Pfund in Aussicht stellte. Das Notstandskomitee sollte ursprünglich erst in 14 Tagen zusammentreten. Wenn Macdonald sich anders entschlossen hat, so zeigt doch eben, daß die Situation seinen Aufschub mehr verträglich. England befindet sich, während sein Parlament in die Ferien gegangen ist, mitten in einer hochpolitischen Krise, die dem Premierminister und seinem Kabinet den Kopf kosten kann.

Die Goldabflüsse der letzten Zeit, die Unsicherheit des Sterlingkurses und die Abhängigkeit, in die die Bank von England durch den französisch-amerikanischen Kredit geraten ist, haben alarmierend gewirkt und die Regierung vor die Aufgabe gestellt, sich mit den Empfehlungen des Sparberichts auseinanderzusetzen. Diese enthalten jedoch den Vorschlag auf Abbau der sozialen Lasten im Betrage von über 60 Millionen Pfund und harte Gehaltskürzungen für Lehrer und Polizeibeamte. Ihre Ausführung würde die Regierung bei den Anhängern der Arbeiterpartei sehr unpopulär machen. Macdonald und Snowden befinden sich also im Dilemma, die gefährdeten englischen Finanzen bereinigen zu müssen, ohne jedoch die Lasten für die Aktion auf ihre eigenen Parteifreunde abzuwälzen. Deshalb trägt sich Snowden nach außen hin mit dem Gedanken, seinen inzwischen fertig ausgearbeiteten Plan zur Konvertierung der gesamten 5 Prozent-Kriegsanleihe im Betrage von 2 Milliarden Pfund Sterling auf niedrigster Zinsfuß auszuführen und dadurch allein 40 Millionen Pfund Sterling einzusparen. In dessen ist die Marktlage hierfür gegenwärtig alles andere als geeignet. Mittlerweile hat die Vertrauenskrise der englischen Währung, die sich in einem beständigen Schwanken des Sterlingkurses

ausdrückt, zu gewissen Gegenseiten im Schoß der Bank von England geführt. Man erfährt zuverlässig, daß der Kommissar des Instituts, Montagu Norman, nicht mit der Politik seines Kollegen Sir Robert Anderson einverstanden ist. Snowden vertritt nur die Meinung der großen Mehrheit der Londoner Finanzwelt, wenn er den französisch-amerikanischen Kredit als eine durch die Not des Augenblicks gebotene Maßnahme betrachtet, die so schnell als möglich wieder abgebaut werden soll. Sein Ziel dürfte es sein, einen rein amerikanischen Stützkredit nach der Art des im Jahre 1925 getätigten zustande zu bringen. Maßgebend ist für ihn dabei der Gedanke, daß die politische und finanzielle Abhängigkeit Frankreich gegenüber, in die sich England zeitweilig hat begeben müssen, auf die Dauer einfach unerträglich ist. In unterrichteten Kreisen hört man deshalb, daß sich Snowden in kürzester Frist nach New York begeben kann.

Tages-Anzeiger.

(Während der im Anleitenteil.)

Donnerstag, den 13. August.

Sommer-Operette-Konzert: Der lachende Gemanu, 20-23 Uhr. Stadtkarten: Abendkonzert der Harmonikgilde, 20-22.30 Uhr. F. H. Deon: Sonderkonzert der Kapelle Angelo. Kaffee des Wiedens: Fanaabend. Kaffee-Kabarett Holland: Fona. — Neues Programm. Weinhaus Dink: Kaffee-Kabarett. Schanberg: Die Privatsekretärin; Fräulein Eise. Heßens-Viertel: Die Bräutigams-Witwe. Balak-Viertel: Grod. Union-Theater: Das Kabinet des Dr. Parfari. — Programm. Gloria-Palast: Am Wenden nicht Neues. Sommer-Viertel: Paris: Lotte hat ihr Glück gemacht.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die gesalzte und blühende Creme Vedor — seitlich in zarter Packung; feinfaltig in kleiner Packung, — Tube 60 Pf. und 1 M. Wismut unterteilt durch Vedor-Gesellschaft, Köln 60 Pf. In haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Russischer Besuch bei Kant.

Unbekannte Aufzeichnungen Karamsins.

Mitgeteilt von Dr. Erich Jenisch.

Als der berühmte russische Historiker Nikolai Michailowitsch Karamsin (1766—1826), der Verfasser der zwölfbändigen großen „Geschichte des Russischen Reiches“ in den Jahren 1789—1791 eine Reise durch Deutschland, der Schweiz und Frankreich unternahm, weilte er auch in Königsberg, wo er Immanuel Kant aufsuchte. In seinen „Briefen eines reisenden Russen“, die 1799 deutsch in Leipzig erschienen und die eine unterhaltende und kulturgeschichtlich sehr interessante Schilderung seines Aufenthaltes im Auslande enthalten, gibt Karamsin eine eingehende Schilderung dieses merkwürdigen Besuches, die jedoch in den Kantbiographien bisher nicht berücksichtigt worden ist.

Karamsin hatte keine Empfehlung an den Philosophen. Aber Kühnheit gewinnt Städte und mir öffnete sie die Türen des Philosophen. Das Haus, das Kant bewohnt, nennt Karamsin „klein und unansehnlich“, überhaupt sei alles bei ihm alltäglich, ausgenommen seine Metaphysik. Drei Stunden brachte Karamsin bei Kant zu. Ein kleiner, hagerer Greis von außerordentlicher Zartheit und Weisheit empfing ihn. Als Karamsin sich als russischer Edelmann vorgestellt hat, der reist, um berühmte Gelehrte kennen zu lernen, wird er sofort zum Sitzen genötigt. „Meine Schriften können nicht jedermann gefallen“, sagt Kant. „Nur wenige lieben die tiefen metaphysischen Untersuchungen, mit welchen ich mich beschäftige habe.“ Zunächst berührt das Gespräch verschiedene Gegenstände. Von Reisen, von China, von der Entdeckung neuer Länder wird gesprochen, und Karamsin ist erstaunt von den geographischen und historischen Kenntnissen Kants, die allein genügen, „das ganze Magazin eines menschlichen Gedächtnisses zu füllen und die bei ihm doch nur Nebenache sind.“

Dann bringt Karamsin das Gespräch auf die moralische Natur des Menschen und notiert sich folgende Äußerungen Kants: „Unsere Bestimmung ist Tätigkeit. Der Mensch ist niemals ganz zufrieden mit dem, was er besitzt, und strebt immer nach etwas andern. Der Tod trifft uns noch auf dem Wege nach dem Ziel unserer Wünsche. Man gebe dem Menschen alles, wonach er sich sehnt, und in demselben Augenblick, da er es erlangt, wird er empfinden, daß er dieses Alles nicht alles sei. Da wir nun hier kein Ziel und unsernes Strebens sehen, so nehmen wir eine Zukunft an, wo sich der Knoten lösen muß; und dieser Gedanke ist dem Menschen umso angenehmer, je weniger Verhältnis hier zwischen Freuden und Schmerz, zwischen Genüssen und Entbehrungen stattfindet. Ich für meine Person erheitere mich damit, daß ich schon über sechzig alt bin, und daß das Ende meines Lebens nicht mehr fern ist, wo ich in ein besseres zu kommen hoffe. Wenn ich mich jetzt an die Freuden erinnere, die ich während meines Lebens genossen habe, so empfind ich kein Vergnügen; denn ich aber an die Gelegenheiten, wo ich nach dem Moralgesetz handelte, das in mein Herz geschrieben ist, so fühle ich die reinste Freude. Ich nenne es das Moralgesetz, andere das

Gewissen, die Empfindung von Recht und Unrecht — man nenne es, wie man will, aber es ist. Ich habe gelogen, kein Mensch weiß es, und ich schäme mich doch. Freilich ist die Wahrscheinlichkeit des künftigen Lebens noch immer keine Gewissheit, aber wenn man alles zusammen nimmt, so gebietet die Vernunft, daran zu glauben. Was würde auch aus uns werden, wenn wir es sozulagen mit den Augen sähren? Würden wir dann nicht vielleicht durch den Reiz desselben von dem rechten Gebrauche des Gegenwärtigen abgezogen werden? Neben wir aber von Bestimmung, von einem zukünftigen Leben, so sehen wir dadurch schon das Dasein eines ewigen und schöpferischen Verstandes voraus, der alles zu irgend etwas und zwar zu etwas Gutem schuf. Was? Wie? — Hier muß auch der erste Weisheit seine Unwissenheit bekennen. Die Vernunft löst hier ihre Fadel aus und wird wie die Einbildungskraft in diesem Dunkel herumirren und Phantome schaffen.“

Das Gespräch wandte sich Lavater zu, mit dem Kant korrespondiert hatte. „Lavater“, sagte er, „ist sehr liebenswürdig, in Rücksicht seines guten Herzens; aber seine außerordentlich lebhaft Einbildungskraft macht, daß er sich durch Phantome blenden läßt, an Magnetismus und dergleichen glaubt.“

Karamsin erwähnt noch, daß Kant schnell, leise und unverkündet spricht. Er mußte „alle seine Gehörnerden antreten“, um zu verstehen, was er sagte. Zum Schluß des Gespräches schrieb Kant seinem Besucher die Titel zweier seiner Schriften auf, die dieser noch nicht gelesen hatte: „Kritik der praktischen Vernunft“ und „Metaphysik der Sitten“.

Dieses Zettelchen werde ich verwahren wie ein heiliges Andenken“, versichert Karamsin. Endlich trägt Kant noch seinen Namen in das Taschenbuch des Reisenden ein und wünscht ihm, „daß sich einmal alle seine Zweifel lösen mögen“. Darauf scheiden die beiden.

Die Aufgaben der Akademie der Künste.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat zum Verfassungstag Kultusminister Grimm namens des preussischen Staatsministeriums die neue Satzung der Akademie der Künste in Berlin genehmigt. Die Satzung ist im Benehmen mit einer Kommission, der führende Mitglieder der Akademie angehören, ausgearbeitet worden. Die 1896 gegründete Akademie der Künste ist nach der neuen Satzung eine Gemeinschaft von hervorragenden deutschen und ausländischen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern, die zur Ehre und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen in freier Wahl durch die Mitglieder der Akademie berufen werden. Die neue Satzung weist der Akademie erweiterte Aufgaben im Rahmen der staatlichen Kunstverwaltung zu. Ein neues Wirkungsfeld wird der Akademie unter anderem auf dem Gebiet des Theaters erschlossen, da sie in Zukunft auch hier zu tatsächlicher Tätigkeit herangezogen werden soll. Eine engere Verbindung zwischen Akademie und staatlicher Theaterverwaltung wird dadurch hergestellt, daß der Generalintendant der Staatstheater und der Leiter der Staatlichen Schauspielschule künftig an den Beratungen der Akademie teilnehmen. Außer der Mitwirkung bei wichtigen Aufgaben

der staatlichen Kunstverwaltung soll die Akademie durch eigene Veranstaltungen, besonders durch Ausstellungen, Konzerte und Vorträge künstlerische Leistungen jeder Art und Richtung der Weltlichkeit vorführen, wobei neben den anerkannten Leistungen der Mitglieder besonders das Schaffen der aufstrebenden jungen Künstler berücksichtigt werden soll. Um auch die mit der Reform beabsichtigte personelle Ergänzung der Akademie in die Wege zu leiten, hat der Minister gemäß den Vorschlägen der Reformkommission eine Reihe von bildenden Künstlern in die Akademie berufen, und zwar die Maler Nolde, Schmidt-Rottluff, Dix und Kirchner, die Bildhauer Helling, Schaff, Gies und René, Sinteris und die Architekten Erich Mendelsohn, Lewis, Mies van der Rohe, Martin Wagner und Bruno Taut.

Stimmen am Mikrophon.

Es handelt sich ausnahmsweise einmal nicht um die Stimmen der Minister, die eine Notverordnung durch Rundfunk zu verteidigen hätten, sondern um die Männer, deren Stimmen wir alle kennen und hören, um die Stimmen der Anzuger. Der Mitarbeiter einer englischen Fachzeitschrift hat den hübschen Einfall gehabt, sich nach dem Tonsfall und der Art der Anzuger ein Urteil über ihre persönlichen Eigenschaften zu bilden — eine ganz neue Kunst, ein Gegenstand zur Graphologie. So hat der Engländer also Charakterzüge verschiedener europäischer Anzuger entworfen. Er hält z. B. „Mister München“ für einen Menschen, der ständig zu seufzen scheint, woraus zu schließen sei, daß er viele Sorgen haben müsse. „Mister Frankfurt“ sei dagegen ein sehr beschäftigter junger Mann, der seine Anzuger möglichst kurz abmachte, um dann sofort zu anderen Beschäftigungen zu können; außerdem zeuge seine Stimme von Zuverlässigkeit und der Bereitschaft, seinen Freunden im Notfall mit einem Darlehen auszubehelfen. „Miß Bern“ ist nach ihrer Stimme als eine freundige und lebensbejahende junge Dame anzusehen, während „Mister Wien“ eine strenge, sozusagen amtliche Stimme habe, so daß man hinter ihm einen Beamtentyp vermuten müsse.

Man stellt aus dieser Betrachtung, mag sie auch in Einzelheiten nicht immer zutreffen, wie stark sich die Phantasie der Rundfunkhörer mit den Anzugen der verschiedenen Sender beschäftigt. Der Hörer hört nicht nur, er sieht auch die Sprecher. Es kommt dabei weniger darauf an, daß die Anzuger richtig sprechen, als darauf, daß sie einen einprägsamen, persönlichen Ton finden, der die Hörer zur Aufmerksamkeit auffordert.

Der Mond beeinflusst den Gang von Präzisionsuhren. Drei Präzisionsuhren wurden mit Hilfe eines schwingenden Quarzstrahls in dem amerikanischen Bell-Telephon-Laboratorium auf ihren Gang untersucht. Es ergab sich dabei, daß der Mond einen Einfluß auf das Pendel ausübt. Ging er im Osten auf, dann wurde das Pendel stärker nach dieser Himmelsrichtung gezogen, ging er unter, so machte sich seine Anziehungskraft nach der entgegengesetzten Himmelsrichtung geltend. Die Gangablenkung oder Zeitlangsamung der Uhr beträgt in zwölf Stunden etwa 0,000 15 Sekunden.

Das Friederiken-Grab in Lahr.

Dank der Gefeindigkeit der großen Anzahl der Goethe-Freunde können nunmehr die Briongräber auf dem Lahrer Friedhof wieder instandgesetzt werden. Dieser Tage wurden sie befristigt von Oberregierungsrat Prof. Lindo vom Landesgewerbeamt, Reg.-Rat Graef und Fabrikant Schoemperlen von Karlsruhe unter Führung von Bürgermeister Reith und Oberlehrer Schwärzel von hier. Die Instandsetzungsarbeiten wurden dem Lahrer Bildhauer Siefert übertragen. Die Herren befristigten dann noch das Sterbezimmer Friederikens im Pfarrhaus und die Friederikenbank im Pfarrgarten, sowie unsere herrliche, im Jahre 1776 eingeweihte Pfarrkirche im Barockstil, deren Inneres mit dem stimmungsvollen Decken- und Wandgemälden, der Silbermannorgel und dem herrschaftlichen Wappen der Wurmser die Bewunderung jedes Besuchers findet.

Geheimrat Köchling 75 Jahre alt.

Mannheim, 12. August. Geheimrat Kommerzienrat August Köchling beging heute seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit. Neben seiner industriellen Tätigkeit ist August Köchling in Mannheim vor allem als Förderer des Pferdesports in Mannheim bekannt geworden. Seit vielen Jahren hat er im Mannheimer Rennsport eine führende Rolle gespielt, er hat die große Tradition der Mannheimer Rennbahn der Vorkriegszeit, die weit über Deutschlands Grenzen reichte, gefördert. Mannheim verdankt Geheimrat Köchling wertvolle Stiftungen für sein Völkerkundemuseum im Zeughaus. Eine große Stiftung zur Speisung der bedürftigen Jugend zeugt von seiner Hilfsbereitschaft, die sich auch sonst mannigfach bewährt.

Heidelberg, 12. August. (Das Ende einer Weltreise.) Am Samstag nachmittag sind die beiden Neuenheimer Einwohner, die im April 1929 mit einem Wagen, auf dem das Heidelberger Schloß aus Holz und Pappe aufmontiert war, auf Weltreise ausgezogen waren, zurückgekehrt. Wenn die beiden mit ihrem Gespann die Welt auch nicht umrunden konnten, so sind sie immerhin durch Deutschland, Dänemark, Oesterreich und die Tschechoslowakei gezogen. An der Schlachthofwirtschafft wurde den beiden Globetrottern ein herzlicher Empfang zuteil.

Vietigheim, 12. Aug. (Die Sanierung des Ländlichen Kreditvereins durchgeführt.) Am 8. August haben sich die Mitglieder des Ländlichen Kreditvereins zum dritten Male zur Lösung der lang umstrittenen Sanierungsmaßnahmen im Bürgeraal des hiesigen Rathauses eingefunden. Mehrere Mitglieder rügten an der Verwaltung, daß durch deren Verschulden die Verluste entstanden wären. Diese Behauptung wurde von der Gesamtverwaltung entschieden als unwahr zurückgewiesen und entgegengesetzt, daß es sich lediglich um die Schuld des früheren Rechners Wih. Hammer handelt, der ohne Wissen und Genehmigung der Verwaltung Darlehen mit ungenügender Sicherheit ausgeteilt hat. Die Mitglieder vertraten den Standpunkt, daß sie zu einem Verlustbeitrag nur dann die Genehmigung erteilen, wenn sich Vorstand und Aufsichtsrat zu einem erhöhten Verlustbeitrag bereit erklären. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag der Mitglieder, wonach die Gesamtverwaltung sich zur Übernahme von M. 1800.— bereit erklären soll, angenommen. Nach Abzug dieser M. 1800.— entfallen noch M. 46.— als Verlustbeitrag auf das einzelne Mitglied. Die ausgefallenen Mitglieder sollen ebenfalls zur Übernahme dieses Verlustbeitrages herangezogen werden. Aus den anschließenden Ausführungen des Revisors und des Rechners Köhler war zu entnehmen, daß wegen zwei Forderungen in Höhe von M. 6000.— und M. 4000.— ein Prozeß im Gange ist. Es handelt sich hier um die Bürgschaftsfrage. Sollte dieser Prozeß zugunsten der Genossenschaft ausgehen, so ist noch mit einem eventuellen Verlustbeitrag von M. 22.— für das einzelne Mitglied zu rechnen. Es erfolgte alsdann die Entlastung der Gesamtverwaltung, die einstimmig erfolgte.

Kehl, 12. Aug. (Kommunistenrazzia.) Im Laufe des Monats fand hier durch auswärtige Schupo und Kriminalpolizei eine ausgedehnte Razzia statt, die sich auf alle kommunistischen Funktionäre und deren Wohnungen erstreckte. Im Laufe der Razzia wurden mehrere Personen festgenommen, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Ueber das Ergebnis der Untersuchungen wird noch Stillschweigen bewahrt. Zu gleicher Zeit fanden auch im benachbarten Willstätt Hausdurchsuchungen statt.

von. Billingen, 12. Aug. (Aus dem Stadtrat: Es wird gesparrt!) Die bereits ausgeprochenen Beschlüssen von der Zahlung des Schulgeldes zur Realschule sollen nochmals einer Nachprüfung unterzogen werden. — Die bisher von der Stadt bezogenen kommunalpolitischen Zeitungen werden abbestellt. — Künftig müssen diejenigen Vereine, die im Stadtgarten Veranstaltungen abhalten, den entstehenden Sichtformverbrauchen bezahlen. — In den zuständigen Kommissionen werden weitere Sanierungsvorschläge geprüft. — Die Dienstfretelosten-Entschädigungen werden den faktischen Sägen angeglichen. — Für alle nicht unbedingt lebensnotwendigen Beschaffungen wurde völliges Ausgabeverbot beschlossen. — Die Fahrrad-Entschädigungen der städt. Beamten und Angestellten wurden herabgesetzt und teilweise gestrichen.

Dem Nächsten zur Wehr.

Ehrung verdienstlicher Feuerwehrleute.

er. Ettlingen, 12. Aug. Den Tag der Verfassungsfeier leiteten Choräle ein, die am frühen Morgen vom Turm des Rathauses von der Kapelle des Musikvereins gebildet wurden. Um 11 Uhr versammelten sich die freiwilligen Feuerwehren der Stadt und der Spinnelei, sowie die Sanitätskolonne im Rathausaal, wo Landrat Dr. Gädde die von der Regierung verliehenen Auszeichnungen überreichte. Für 40jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurden geehrt: Franz Karl Breßinger und Joh. Adam Kraß. Für 25 Jahre Zugehörigkeit Max Falk, Leopold Mai, Mich. Schiff und Leopold Ungemach. Von der Spinnelei-Feuerwehr erhielten Maschinenführer Dohs und Kautscher Karl Vogelmann die gleiche Auszeichnung. Auch die Stadt Ettlingen ehrte ihre treuen Feuerwehrleute. Bürgermeister Kraß überreichte die Medaille für 30jährige Dienstzeit an Jos. Keiter und Adolf Kausch, das Diplom für 15jährige Zugehörigkeit an Batista Colmelet. In der Stadthalle fand anschließend ein Festakt statt, bei dem Hauptlehrer Beder die Ansprache hielt. Ehre des Gesangsvereins „Freundschaft“ unter Leitung von Chorleiter Braun und Musikstücke unserer ausgezeichneten Musikvereinskapelle unter Dirigent Krauß verschönten die Feier.

Graben, 12. Aug. Anlässlich des Verfassungstages veranlasste sich die freiwillige Feuerwehr nachmittags 2 Uhr im Rathausaal zur Ehrung von verdienstlichen Feuerwehrleuten. Gemeinderat Wenz, der anstelle des verhinderten Bürgermeisters die Ehrung vornahm, überreichte für 25jährige Mitgliedschaft das staatliche Ehrenzeichen an folgende Mitglieder: Jakob Maag, Hermann Kammerer, Heinrich Süß, Karl Albert Spieß. Das Diplom der Gemeinde für 20jährige Mitgliedschaft erhielten: Albert Ebel, Heinrich Ebel, Albert Gauer, Heinrich Wilhelm Häfner, Wih. Friedrich Heil, Ludwig Kammerer, Karl August Pfeil, Albert Heinrich Süß. Kommandant Heiler dankte im Namen der Geehrten.

Mosbach, 12. Aug. Wie alljährlich, so fand auch dieses Jahr eine öffentliche Verfassungsfeier im Bahnhof-Saal statt. Die Feier wurde durch einen von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr gespielten Marsch eingeleitet, dem sich die Festrede von Schulrat Karl Wagner angeschlossen. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und einem weiteren Musikstück, fand die Ehrung langjähriger Feuerwehrmänner statt. Geehrt wurden durch Landrat Rothmund für 50jährige Dienste, Karl Schäfer; für 40jährige Mitgliedschaft Nikolaus Pauli und Franz Häfner und für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit August Laub, Wilhelm Böllmer und August Kraumann. Ferner wurden durch Bürgermeister Dr. Boulangier für treue Dienste Otto Böhm, Peter Schreiber Müller und Heinrich Ziegler geehrt. Das für abends angelegte Stadtgartenkonzert mußte der schlechten Witterung wegen ausfallen.

Furtwangen, 12. August. Anlässlich des Verfassungstages wurde die Ehrung langjähriger Feuerwehrmitglieder vorgenommen. Es konnten 8 Feuerwehrleute ausgezeichnet werden, neben für 25jährige und ein Mann für 40jährige Mitgliedschaft. Das sportliche Programm litt leider unter der ungünstigen Witterung. Die Austragung des Wanderpreises der Stadt zwischen hiesigen Sportvereinen mußte verschoben werden, so daß nur die sogenannte Schwedenstaffel „Quer durch Furtwangen“ ausgetragen wurde. Es wurde dabei gekämpft um den Wanderpreis des Ortsausschusses für Leibesübungen. Als Sieger ging die Mannschaft der D.S.K. durchs Ziel, sie errang damit den Wanderpreis zum zweitenmal.

von. Billingen, 11. Aug. Billingen beging die diesjährige Verfassungsfeier unter einer Teilnahme der Bevölkerung, die noch nie so stark war. Den Auftakt bildeten die Stafettenläufe der hiesigen Sportvereine, von denen als erster der F.S. 08 hervorstach. Um 1/2 9 Uhr setzte sich ein imposanter Radkarawan durch die Stadt nach dem Saalbau Waldhölzle in Bewegung. Das Bankett zur Verfassungsfeier wurde mit Begrüßungsworten des Bürgermeisters Gremmelspacher eröffnet. Unter der Leitung des Komponisten R. Kühn erlebte der überfüllte Saalbau die Aufführung eines schmissigen Marsches. Nachdem der „Sängerbund“ Wohlgemuths „Vaterland“ unter der Stabführung von Musikdirektor Beierle zu Gehör gebracht hatte, hielt Professor Dr. Verlon-Freiburg die Festrede. Die Auszeichnung verdienstlicher Feuerwehrmänner nahm für die badische Staatsregierung Landrat Wenz vor. Für 40jährige Dienstzeit wurde Karl Arnold, und für 25jährige Dienstzeit A. Beger, Joh. Engelger, W. Grütter, A. Grischaber, Maier, S. Pfaff, Rud. Riefterer, Seidler und Stetter ausgezeichnet. Von der Stadtverwaltung wurde durch Bürgermeister Gremmelspacher dem Feuerwehrmann Karl Arnold außerdem das höhere Ehrenzeichen übergeben. Außerdem erhielt von der Sanitätskolonne Josef Stern für 20jährige Dienstzeit ein Diplom. Der Turnverein 1848 und der Athletenklub „Germania“ bestritten den sportlichen Teil der Veranstaltung.

Vom Schnellzug überfahren.

Emmendingen, 12. August. Auf dem Wege zu seiner Dienstwohnung zum Bahnhofsstraßenhaus aus überfuhr der 46 Jahre alte Bahnwärter Gustav Ehrler infolge des Geräusches des gerade vorbeifahrenden Güterzuges den herannahenden Schnellzug. Ehrler wurde erlegt. Seine Verletzungen führten alsbald den Tod herbei.

Im Kraftwagen verbrannt.

Herrenalb, 12. Aug. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern auf der Landstraße zwischen Herrenalb und Wildbad. Der Fahrer Hans von Lacum aus Bingen stieß in voller Fahrt mit seinem Personenwagen gegen einen Baum. Durch den Zusammenstoß entstand eine Explosion, und der Wagen fing Feuer. Der Fahrer des Wagens, der offenbar durch den Zusammenstoß schwer verletzt wurde, konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Er wurde ein Opfer der Flammen. Zur Aufklärung des Unfalls wurde die stark verteilte Leiche der Gendarmerie übergeben.

Zwei Schwerverletzte bei einem Motorradunfall.

Ueberlingen, 12. Aug. Am Dienstag nachmittag fuhr auf der Landstraße der Landwirt Lambert Regenscheid von Sippingen mit einem kleinen Wägelchen, um Futter zu holen. Als Regenscheid von der Landstraße abzuweichen und in den Feldweg einbiegen wollte, wurde er von einem dahertommenden Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert. Das Motorrad fuhr über den Straßenrand, flog im Schwall über den breiten Bach und landete auf weichem Feld. Während der das Motorrad führende Schreinermeister Ramperger von Stodach auf den Kalen stürzte, blieb sein Begleiter, der Chauffeur Ernst Müller, gleichfalls von Stodach, unter dem Rade liegen und wurde schwer verletzt. Auch der Landwirt Regenscheid trug schwere Verletzungen davon. Durch die Verletzung der Schlagader erlitt er einen außergewöhnlich starken Blutverlust. Ramperger kam mit einer Ausrenkung des linken Schultergelenks davon. Die drei Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Ueberlingen verbracht.

Das Familiendrama am Bodensee.

Noch keine Aufklärung.

Bindau, 12. August. Das schwere Bootsunglück auf dem Bodensee, das Ende der letzten Woche zwischen Friedrichshafen und Weersburg der Familie des Bauunternehmers Hamann aus Donaueschingen das Leben kostete, hat immer noch keine Aufklärung gefunden. Es ist aber immer mehr unwahrscheinlich, daß Hamann aus freien Stücken mit seiner Frau und seinen beiden Kindern den Tod gesucht haben soll. Dazu lag nach den inzwischen vorliegenden Nachrichten aus seiner Heimatstadt keine Veranlassung vor. Seine geschäftlichen und familiären Verhältnisse sind geordnet. Er hatte in Engen und Radolfzell geschäftliche Erledigungen besorgt und wollte am Freitag wieder zu Hause sein. In seinem Geschäft sind 35 Arbeiter beschäftigt. Die Leichen des Mannes und seiner beiden Kinder konnten bisher noch nicht geborgen werden. In Donaueschingen hat der tragische Tod der Familie große Teilnahme hervorgerufen.

Ettlingen, 12. Aug. (Augenblicklicher Messerhieb.) Gestern abend wurde nach vorhergegangenem Wortwechsel die 21 Jahre alte Susi von dem 20jährigen Burischen Beder mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen. Die Stichwunde ist sehr gefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Kastatt, 12. Aug. (Selbstmordversuch.) In selbstmörderischer Absicht hat sich in der Wirkhaft zur „Wacht am Rhein“ ein in der Auguststraße wohnender und im Büro einer hiesigen Möbelfabrik beschäftigter junger Mann einen Schuß in die linke Körperseite beigebracht. Der Unglückliche, der aus Liebeskummer gehandelt hat, wurde in schwerverletztem Zustande in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

Moss bei Bühl, 12. Aug. (Radfahrer verunglückt.) Zwei junge Burischen von hier befanden sich auf einer Radtour an den Nöbbertheim. In der Nähe von Graben-Neudorf wollte ein Personenwagen überholen und streifte den einen Radler. Dieser wurde auf den Kühler des Autos geschleudert. Das Rad wurde vollständig zerstört. Der junge Mann trug eine schwere Knochenplitterung unterhalb des Knies davon. Er wurde in seine Heimat verbracht. Der Autofahrer fuhr, ohne sich weiter um den Unfall zu kümmern, davon, konnte jedoch bereits festgestellt werden.

Statt besonderer Anzeige

Mein lieber Mann, unser herzlichster Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gustav Ad. Denzler

Bauobersekretär a. D. wurde heute morgen 1/8 Uhr nach vollendetem 57. Lebensjahre, von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. I.F.H. 5155 löst.

Karlsruhe, den 12. Aug. 1931. Rheinstraße 14.

In tiefer Trauer: Namens der Hinterbliebenen: Frau Marie Denzler geb. Nonnenmacher.

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 14. August 1931, nachmittags 2 Uhr, statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung.

Für das unserem teuren Helmzogenen

Max Haberstroh

Tellhaber der Firma Gg. Haberstroh

erwiesene liebevolle Gedanken, für die warme Anteilnahme an unserem schweren Leid, sagen wir im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Frau Elisabeth Haberstroh Wwe. geb. Mai.

Wilhelm Haberstroh.

KARLSRUHE, August 1931. (5135)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Helmgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Krastel

zuteil wurde, sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank allen Kranzspendern und denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Adam Krastel u. Kinder.

Karlsruhe-Rüppurr, den 11. August 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Helmgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Therese Bender Wwe.

geb. Storz

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 12. August 1931.

Drehbank

(Spindelhöhe nicht u. 150), Bohrmaschine, Schraubloch, Amboss, gut erhalten, gegen bar zu kaufen, gelicht. Offert. u. S. 2739 an Bad. Presse Nr. Hauptpost.

Zu kaufen gesucht eine Büro-Einrichtung

bestehend aus Schreibtisch u. verstellbarem Stuhlstuhl, Angebot unter 623087a an die Badische Presse.

21iria. Schrank

Raschtkommode, zu kaufen gesucht, Off. u. S. 2740 a. Bad. Presse Nr. Hauptpost. Kaufe Käse, Schrank, Offerten mit Preis u. S. 2741 an die Bad. Presse Nr. Hauptpost.

Guter Photo

und Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. 61095 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht ein Auto

mit Preis u. 61096 an die Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Naugesuche

Gesucht

Motorrad

(nicht über 200 cm) geg. Barzahlung. Angeb. mit Preis u. 623084a an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Mus. 1. Privatband umlaufend

eritllast. Markenwagen

offen, 5tägig, ganz verstellbar, sehr gut erhalten, billige Abgabe. Offerten mit Preisangeb. an die Bad. Presse.

D. K. W.-Auto

2/15 PS, 2-4 Gier, für Markt 600.— zu verkaufen, Angeb. mit Preisangeb. u. 61096 an die Bad. Presse.

Rohöl-Lkw

Bank, 1931, evtl. 1930 in aut. Zustand durch Uebernahme d. laud. Wechselverf. d. d. Bank zu kaufen gesucht. Angebote unter 65189 an die Bad. Presse.

2 Peugeot-Siegerwagen

mit Preisliste sind sehr preiswert abzugeben. Zu erk. mit 65182 in der Bad. Presse.

Chevrolet

4täg., 5tägig, ist umlaufend, sehr billig zu verkaufen. Zu erk. mit 65188 in der Bad. Presse.

Opel-Limousine

7/34 PS, 5tägig, neu an Abtrieb nach dem Zustand. Angeb. mit Preisangeb. u. 61096 an die Bad. Presse.

Auto-Möbelwag.

fährt nächste Woche über nach Richtung Billingen. Umschreibung billigt mitgenommen werden. Offerten unter 35140 an die Bad. Presse.

Glicker.

hilftige Kraft, in nur 20. Sek. fähig, kann noch 2-3 Kunden annehmen. 250/400. Preis unter 61071 an die Badische Presse.

Naugesuche

Gasbadeneinrichtg. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. 61100 an die Bad. Presse.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei S. Thiersgarten (Badische Presse).

Südwestdeutsche Industrie und Wirtschafts-Zeitung

Die Reichsbankentlastung schreitet fort, Günstige Entwicklung der Kapitalanlage.

Berlin, 12. Aug. (Funkpr.) Von der Mittwochsanfrage des deutschen Notenbankinstitutes waren auf Grund des letzten Ausweises bekanntlich 25% abgedeckt worden. Inzwischen ist nach weiteren Informationen eine weitere nicht unerhebliche Entlastung eingetreten. Gestern betragen beispielsweise die Kassenrückflüsse nicht weniger als 83,6 Millionen Reichsmark. Zwar berichteten die Bankstellen, die noch überwiegend Auszahlungen leisten, über einen Abgangssaldo von 0,9 Millionen, aber die Bankstellen mit überwiegender Einzahlungen hatten einen Zugangssaldo von 84 1/2 Millionen. Auch die Reichsbank Reichswescheil hat sich weiter ermäßigt. Bekanntlich hat die Reichsbank Reichswescheil zu acht Prozent abgegeben. Bei der gestrigen Ermäßigung des Diskonts und Lombardsatzes ist zwar die Spanne zwischen Diskont und Lombard gleich geblieben, hat sich aber prozentual infolge der niedrigen Sätze erhöht. In Bankkreisen glaubt man, in der nächsten Woche mit einer neuen Ermäßigung der Diskontsrate rechnen zu können. Es besteht sogar die Möglichkeit, daß unabhängig von einer weiteren Diskontsenkung bereits vorher ein Abbau der hohen Lombardsätze vorgenommen wird. Jedenfalls ist man allgemein der Überzeugung, daß eine Wiedereröffnung der Börse bei einem Lombardsatz von 15% nicht durchgeführt wird. Die Entlastung auf Lombardsatz war bekanntlich im letzten Ausweise außerordentlich, da eine Verminderung um mehr als die Hälfte eintrat. Teilweise lag dies an dem hohen Lombardsatz, teilweise daran, daß sich die Sparkassen ihre Mittel nicht über Lombard, sondern über Wechselkonto beschafften.

Am Geldmarkt war die Ermäßigung der Diskontsrate schon vorweggenommen. Für Blankogeld bestanden weiterhin Sätze von 9 bis 10 Proz. Der Satz für Monatsgeld hielt sich auf der Basis der amtlichen Diskontsrate. Reichswescheil wurden weiterhin zu acht Prozent zur Verfügung gestellt, ebenso auch Privatbanknoten zum gleichen Satz. Allerdings sind die Umsätze in letzteren noch recht gering. Während in den letzten Tagen bei zehn Prozent Neigung zum Erwerb von Privatbanknoten bestand, besteht neuerdings auch bei neun Prozent noch Nachfrage.

Die Devisenbilanz der Reichsbank hat sich weiterhin günstig gehalten. Seit dem letzten Ausweis sind Zugänge von etwa 30 bis 50 Millionen RM. erfolgt.

Die Auswirkungen der Diskontermäßigung

Berlin, 12. Aug. Wie wir erfahren, wird bei der Rentenbankkreditanstalt, die bei der letzten Diskontsenkung auf 15 Proz. ihre Sätze nicht heraufgesetzt hat, keine Veränderung der Zinsbedingungen vorgenommen werden. Der Höchstzinsfuß für kurzfristige Betriebs- und Saisonkredite für die Landwirtschaft beträgt also weiterhin 8 1/2 Proz. Bei der Preussischen Zentralgenossenschaftsbank sind bisher noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Bei den Sparkassen, die bei der letzten Diskontsenkung keine Herabsetzung ihrer Einlagen und Depositen vorgenommen haben, besteht kein Anlaß, jetzt eine Veränderung der Zinsätze vorzunehmen.

Die Finanzverhandlungen in Basel.

Basel, 12. August. (Eigenbericht.) Der Sachverständigenausschuß, der bei der B33. tagt, hat am Mittwoch vormittag seine Arbeiten fortgesetzt. Um das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen vor Beginn der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stillehaltenausschüssen schriftlich niederzulegen, hat der Ausschuß seine Arbeiten am Mittwoch nachmittag unterbrochen. Wie groß der Bezug der von Deutschland gesuldeten Kredite ist, kann noch nicht näher angegeben werden, da das Ergebnis davon abhängt, wie der Sachverständigenausschuß den Begriff „kurzfristig“ auffaßt. Am Mittwoch nachmittag haben Privatbesprechungen zwischen den einzelnen Bankgruppen stattgefunden. Am Freitag vormittag um 11 Uhr ist die erste gemeinsame Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses mit den Mitgliedern der verschiedenen Stillehaltenausschüsse. Deutschland wird dazu eine besondere Abordnung von drei bis vier Mitgliedern entsenden, darunter je einen Vertreter der Reichsbank, der Goldbank sowie des Bankeratsausschusses.

Die neuen Zinssätze der Seehandlung.

Berlin, 12. August. Im Anschluß an die Erörterung des Reichsbankdiskontsatzes hat die Preussische Seehandlung (Seehandlung) eine Ermäßigung ihrer Zinssätze vorgenommen. Die für den Verkehr mit der Reichsbank und Bankierkreditanstalt geltenden Zinssätze lauten jetzt für täglich fällige Einlagen 8 Prozent (bisher 1 1/2 Prozent), ferner Wechsel über den 1. August bei der Staatsbank liegen zwischen 9 Prozent (bisher 13 Prozent). Für Einlagen auf einen Monat seit 1. August sind von 14 auf 10 Prozent ermäßigt worden. Die neuen Sätze gelten ab 12. August.

Hanmarkt.

Italien. Infolge der ziemlich starken Zurückhaltung der Verkäufer waren effektive Umsätze kaum zu beobachten. Ueber die qualitativen Zustände der Ware, deren Einbringung in den nächsten Tagen begünstigt wird, gehen die Berichte sehr auseinander. In guten Materialien sind größere Bestände aus Mierito nicht mehr vorhanden, und die Längde der bevorstehenden Neuernie ist durch die starke Verengung des Marktes und die Trockenheit bedingt. In Anselmi: Der Markt blieb bei der Verdrängung ohne nennenswerte Umsätze. Der Markt für die neuen Ernte soll bei günstiger Witterung im Laufe dieser Woche beginnen.

Berechnete Badische Staatsfinanzen Die Reichsbanknoten u. d. d. Das mit RM. 200 Millionen ausgetauschte staatliche Unternehmen erzielte bei 1,77 Millionen RM. Einnahmen aus Salinen-Vertrieb und 1,64 Millionen Ausgaben für Pacht und sonstige Betriebskosten einschließlich eines Gewinnvortrages von 25.000 RM. für 1930 einen Reinertrag von 93.441 RM. Aus der Abfertigung der Bilanz werden die Güter mit RM. 16.000 die Vorarbeiten und Bankausgaben mit RM. 82.852 ansgewiesen, während auf der Passivseite neben RM. 80.000 Reichsbanknoten und dem Aktienkapital RM. 631.841 Schulden stehen.

Erwerb eines Notizdruckverfahrens durch die Metallgesellschaft. Die Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. Main, hat die Generalversammlung der A. F. F. A. G. in Karlsruhe für das Deutsche Reich erworben und den Vertrieb der für die Durchführung nötigen Sätze und Stoffe übernommen. Zu dem eigentlichen Notizdruckverfahren sind die Herstellung einer reifen Vollständigkeit auf allen Gebieten u. a. das sogenannte Sonder-Verfahren zur Herstellung eines Notizgrundes von Verbandsstrichen auf Eisen, Zink und Magnesium.

Newyorker Börse.

Newyork, 12. August. (Funkpr.) In Wallstreet vermochte sich die Befriedigung des gestrigen Tages nicht zu behaupten. Bereits im Beginn der Effektenspiele war die Tendenz, im Maß der in Zusammenhang mit dem angedeuteten Moment wurde auf verschiedenen Marktgebieten eine neue Abwärtswelle ausgelöst. Die Nachrichten aus der Industrie lauteten teilweise ein wenig düsterer, die Börsenberichte sind auf einen ausverkauften Ton gerichtet, doch läßt man den Beschäftigungszustand gegenüber der Vormode unverändert auf 30 Prozent der Kapazität.

In den frühen Vormittagsstunden wurde die unruhig unerschütterliche Tendenz von einer vorübergehenden aber allgemeinen Aufwärtsbewegung um 1-2 Dollar abgelöst. Auch Eisenbahnen vermochten infolge der Zunahme der Frachtpreise bei den amerikanischen Bahnen von dieser Bewegung zu profitieren. Dann setzte jedoch auf diesem Marktgebiete wieder kräftiger Abwärtswind ein, der auf den betroffenen Papierwerten Verluste von 1-3 Dollar mit sich brachte. Auch die übrigen Werte wurden hierdurch in Mitleidenschaft gezogen. Die Tendenz wurde gegen Mittag ziemlich matt, weil sich die Veränderungen in engen Grenzen hielten. Das Geschäft nahm nachmittags außerordentlich lebendigen Formen an. In der letzten Börsensitzung jedoch die Käufer eine zunehmende Affinität und die Kurse gaben weiter nach. Die Börse schloß flau.

Am Geldmarkt machte die Erhöhung bei einer Anzahl deutscher Werte, besonders bei der Bond- und Eisenbahnleihe weitere Fortschritte.

Pariser Börse

Schlusskurse in Francs je Stück.
WTB. Paris, 12. August. (Funkpr.)

Anleihen:	11. 8. 12. 8.	Metropoll:	1439 1443	Massamarkt:	11. 8. 12. 8.
3 fr. Rte.	87,65 87,90	Dist. d. El.	2720 2740	Soc. Ind. Als.	1100 1100
5 do. 15/16	104,10 103,90	Cie. Gen. El.	2855 2860	App. Ind. Als.	433 440
4 do. 17	105,30 105,20	En. El. Méd.	1232 1225	Elect. Paris	1245 1248
4 do. 18	104,70 104,70	do. du Nord	825 825	En. El. Clr.	932 930
6 do. 20	104,70 104,40	Thoms. Ind.	835 840	Ind. Electr.	369 365
6 do. 27	107,95 107,80	Courrières	832 840	Est Lum.	785 785
Terminkurs:		Lens	712 718	H. R. H.	815 835
Baug. d. Franc.	181,20 181,80	Kuhlmann	469 476	Ind. Elec.	721 734
Nat. Cred. 3.	1042 1045	Phos. Anst.	457 454	Doll. Mieg.	6130 6000
do. Paris	2135 2145	Charg. Reun.	242 252	Ac. Longwy	840 845
do. Lyon	1050 1055	C. Transat.	242 252	Ac. Marine	435 440
do. Lyon-Alp.	365 362	Air. Lig.	910 919	Den. Anzin	1580 1590
Cred. Comm. 3.	229 230	Citroen B.	512 510	Cresant	4165 1184
do. Lyon.	229 230	Peugeot	238 245	Soie Art.	4205 4110
do. Mobilier	635 628	Un. Europ.	823 821	Forc. Mot.	115 115
do. Chem. F. Ind.	148 75 151,6	Ch. d. Ind.	615 610	Paris	10 205 205
do. do. 10/15	1035 1035	4 Tr. u. 4.	3255 2270	Harpener	7 n. erh. n. erh.
do. do. 12/10	1240 1235	Wag. Lito	167 165	div. excl.	
do. do. Nord	4200 2080	Ru. Lita	2090 2140	Dividende	
do. do. Orleans	1357 1360				

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr. 2) 500 Fr. 3) 500 Fr. 4) 400 Fr. 5) 250 Fr. 6) 100 Fr. 7) 600 Fr. 8) 100 Fr. 9) 50 Fr. 10) 200 Fr.

Londoner Börse

London, 12. August. (Funkpr.)

Engl. Co. 2 1/2	57 1/2	De Beers D.	1 3/4	Brit. Cel. Od.	4 1/2
S. Youngs	58 60	R. Tint. Ord.	1 1/4	Courtauld	26 1/2
Can. Pacif.	23 1/2	Mex. Eagle	6 1/2	Glaxo	unerr. unerr.
Inter. Nickel	13 1/2	Shell Trans.	2 1/2	Swad. Match	9 1/2
Schw. Kupf.	13 1/2	Columbia O.	1 1/2	K. & T. Oil	17 1/2
East Rand	13 1/2	Granoph. O.	1 1/2	Imp. Chem.	11 1/2

1) = Pid. Sterling, 2) = sh. 3) Dollar.

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner Devisennotierungen vom 12. August 1931.

11. August	12. August	11. August	12. August
Belg. Brief	123,00	Belg. Brief	123,00
Frank. Brief	1,99 1,99	Frank. Brief	1,99 1,99
Gen. Brief	1,99 1,99	Gen. Brief	1,99 1,99
Italien. Brief	20,80 20,80	Italien. Brief	20,80 20,80
Polen. Brief	20,97 21,01	Polen. Brief	20,97 21,01
Russ. Brief	20,44 20,48	Russ. Brief	20,44 20,48
Schw. Brief	4,20 4,21	Schw. Brief	4,20 4,21
Yen. Brief	2,25 2,27	Yen. Brief	2,25 2,27
Goldmark	2,09 2,10	Goldmark	2,09 2,10
100 Reichsmark	169,68 170,02	100 Reichsmark	169,68 170,02
100 Reichsmark	5,40 5,40	100 Reichsmark	5,40 5,40
100 Reichsmark	2,50 2,50	100 Reichsmark	2,50 2,50
100 Reichsmark	73,43 73,57	100 Reichsmark	73,43 73,57
100 Reichsmark	81,67 81,81	100 Reichsmark	81,67 81,81
100 Reichsmark	10,58 10,60	100 Reichsmark	10,58 10,60

Zürcher Devisennotierungen vom 12. August 1931.

11. 8.	12. 8.	11. 8.	12. 8.	11. 8.	12. 8.
Belg.	20,09	Belg.	20,09	Belg.	20,09
Frank.	24,89	Frank.	24,90	Frank.	24,90
Gen.	51,40	Gen.	51,20	Gen.	51,20
Italien.	26,80	Italien.	26,81	Italien.	26,81
Polen.	44,18	Polen.	44,75	Polen.	44,75
Russ.	206,65	Russ.	206,65	Russ.	206,65
Schw.	72,05	Schw.	72,05	Schw.	72,05

Zägt. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1/4 Proz., 3 Monatsgeld 1/4 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 12. Aug. (Funkpr.) Amtliche Produktennotierungen für Getreide und Mehlwaren je 1000 Kilo, laut je 100 Kilo ab Station (Vorkurs für in Klammern): Weizen: Markt. 205-206 (205-207), September bis 168 (168-170), Oktober 178-180, m. 177-178,50 (187-189), Jan. 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Febr. 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), März 190-191, m. 177-178,50 (187-189), April 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Mai 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juni 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Juli 190-191, m. 177-178,50 (187-189), August 190-191, m. 177-178,50 (187-189), September 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Oktober 190-191, m. 177-178,50 (187-189), November 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Dezember 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Januar 190-191, m. 177-178,50 (187-189), Februar 190-191, m. 177-178,50 (1

